

ABSENT MOMUMENT



DIE ERÜRCHTIGE STILLE DES VERLUSTES

Das Erkennen der Leere die weder mit Ablenkung noch mit Ersatz gefüllt werden kann, ist eine der tiefgreifendsten Erkenntnisse des Lebens. Es gibt Verluste, die so tiefgreifend sind, das Worte, so sorgfältig sie auch gewählt sein mögen, billig, oberflächlich, oder im schlimmsten Fall herablassend sind.

Wenn die Worte fehlen spricht die Stille für sich.

Es gibt Verluste, die nicht nur jeder Beschreibung trotzen, sondern die auch so gewaltig sind, dass unser Geist sie nicht erfassen kann und wir uns im Zustand emotionaler Ablehnung befinden. Erst wenn wir begreifen, dass das Leben eines jeden Holocaustüberlebenden Kapitel beinhaltet, die niemals verarbeitet oder nur annähernd ausgedrückt werden können, erst dann können wir die erfürchtigte Stille des Verlustes begreifen.

Aber wenn uns die Worte fehlen, fehlt uns auch die Möglichkeit Information zu übermitteln. Darum sind die grössten Verluste tragischer Weise oft die am wenigsten verstandenen und die am meisten vergessenen.

Rebbetzin Tzipporah Heller



STILLE ERINNERUNGSTÄTTE - ABWESENDES DENKMAL

Die Behandlung der Juden steigerte sich von Benachteiligung, Bezeichnung als Ausgestossene, hin zu Vertreibung, Deportation, Ausbeutung, Mord – Holocaust.

Ist es möglich ein bedeutungsvolles Denkmal zu schaffen für die Vertriebenen – die Opfer des Holocaustes – einen Ort oder Raum für den Verlust des Heims, der Privatsphäre, der Heimat, den Verlust von Geschichte und Zukunft?

Indem wir einen Teil des Mains "wegnehmen" schaffen wir eine Leerstelle einen Raum der Abwesenheit, der uns an all die genommenen Leben erinnert. Das Entfernen eher als das Errichten macht es möglich das Gefühl des Verlustes auszudrücken. Wenn es unmöglich ist, das was verloren ist zu ersetzen, wird ein Ort des Nichts zur "erfrächtigten Stille der Abwesenheit".

Was in der Welt und der Menschheit geschah muss auch durch die Menschheit reflektiert, entgegengewirkt und geurteilt werden. Vielleicht kann und sollte das, was geschehen ist, niemals vergeben werden. Diese Denkmal ist eine Forderung die Vergangenheit nicht zu missachten. Wir schaffen einen Raum der Abwesenheit und Leere, aber gleichzeitig wollen wir auch Hoffnung und die Schönheit der menschlichen Schöpfung erfahrbar machen.

GROSSMARKTHALLE - VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Wie können wir ein Denkmal erschaffen, dass gross genug ist, unsere Empfindungen des Verlustes auszudrücken? Auf jeden Fall nicht durch etwas noch spektakuläreres als den schon geplanten Bau. Es ist schwer sich vorzustellen, dass eine neue Struktur den Kampf um die Aufmerksamkeit mit den zwei imponierenden Hochhäusern gewinnen kann.

Die Grossmarkthalle und das ECB Hochhaus können als X- und Y Achse in einem gigantischen kartesischen Koordinatensystem verstanden werden. Eine verkörpert die Geschichte, die andere die Zukunft.

Die Grossmarkthalle ist ein historisches Wahrzeichen, ein Denkmal des Maschinenzeitalters, das neue ECB Hochhaus reicht mit seiner modernen Pracht in den Himmel und weist in die Zukunft.

Aber dieser Kampf der Giganten ist eingeschränkt und erschwert dem Besucher, die Grossmarkthalle als Ort der Geschichte und der Judenverfolgung, zu begreifen. Die Situation wird durch das Hinzufügen einer weiteren Koordinate verändert – ein Ort wo der Einzelne seinen Platz finden kann zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Dieser Ort ist das abwesende Denkmal. Ein Ort der Reflektion, Ruhe und Erleuchtung, von dem aus man sowohl historische als auch neue Strukturen überschauen, und gleichzeitig ein neuen räumliche Erfahrung macht, so eindrücklich, dass sie die Judenverfolgung und den Holocaust in unsere Erinnerung zwingt.

THE WATER FALLS

Die Idee ist so wenig wie möglich zum originalen Zustand des gebietes hinzuzufügen. Grossmarkthalle, Brücke und Signalturm usw. werden wiederhergestellt, nicht renoviert und das Gebiet wird organisiert, nicht entworfen.

Die Aussparung im Wasser ist weniger ein Entwurf als eine Modulation des vorhandenen Flusses. Das Anhalten des Flusses und das Geräusch von fallendem Wasser leitet den Besucher Richtung Ufer und macht es zu einem Teil der Erfahrung des Gebietes rund um die Grossmarkthalle.

Das abwesende Denkmal ist eine Interpretation der Deportation allein durch das Wegnehmen eines Teiles des Flusses wird die gleichförmige Bewegung des Wassers an genau dieser Stelle zu Fall gebracht. Der Besucher erlebt die Leere und begreift in sehr bildlicher Art und Weise den Ausschluss und die Vertreibung der Juden aus der Frankfurter Gemeinschaft.

Auch wenn der Main selber nicht für die Deportation genutzt wurde, so hat der Fluss eine grosse symbolische Bedeutung als Sinnbild des Lebens und der Zeit - er verbindet Frankfurt mit dem Rest der Welt. Das Schaffen einer Leerstelle im Wasserlauf ist etwas anderes als eine Aussparung im Boden. Die Leerstelle soll nicht ein Grab nachahmen - sie verdeutlicht den plötzlichen Fall und Richtungswechsel.

Die Leere im Fluss des Wassers stellt einen plötzlichen Fall da oder eine Richtungsänderung. Das Wasser befindet sich in ständiger Bewegung und selbst wenn es fuer einen Moment still steht, fliessen es im nächsten in eine neue Richtung und vereint sich wieder mit dem Fluss.

DER PLATZ

Das Mahmal besteht aus zwei Elementen - dem abwesenden Denkmal und einem Platz. Der Platz befindet neben dem Ufer, und bietet Raum um innezuhalten und zu erinnern und gleichzeitig Informationen und geschichtliche Fakten der Deportation der Frankfurter Juden.

Der Platz ist mit dem gleichen Granittyp belegt wie der originale Kai. Das Format der einzelnen Fliesen wird an die Steine, die die Kante zum Fluss bilden, angepasst, und Der Platz wird damit ein Ort, der sich natürlich entlang dem Main einfügt. Zwei Steine erheben sich als massive Volumen und werden zu Sitzplätzen. Hier kann man verweilen und Ruhe zum Nachdenken finden. Ein Fahrradweg führt über den Platz und schafft einen natürlichen Zusammenhang mit dem umliegenden Park. Am nördlichen Ende des Platzes findet man eine transparente Tafel mit den Maßen 3 x 4 m mit Informationen über die Geschichte des Ortes. Als Hintergrund zur Darstellung über den Ort sieht man durch die transparente Schautafel die denkwürdigen Stellen und Gebäude.

HOT SPOT

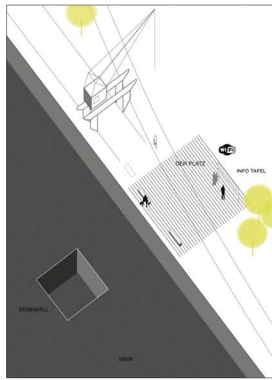
Die Einbeziehung digitaler Medien ist ein nahelegendes modernes Element. Bei der Ankunft auf dem Gelände erhält man eine Textnachricht auf dem Mobiltelefon, die auf Internetseiten, pod casts und übrige jüdische Denkmäler in Frankfurt hinweist. Ob man auf diese Informationen reagiert oder nicht ist eine individuelle Entscheidung; wichtig ist, daß der Besucher die Möglichkeit zur Information und damit dem Verständnis für den breiten Zusammenhang erhält.

TECHNIK

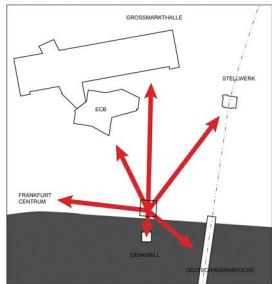
Das Absent Monument ist ein nach oben offener Betonkasten, der im Flussbett steht. Außerhalb des Betonkastens ist eine justierbare Stahlkonstruktion montiert, die die Funktion des Monumentes unter den ständig wechselnden Wasserständen im Fluss gewährleistet.

Das Wasser vom Boden des Betonkastens wird ständig über eine Rohrverbindung und eine Pumpe an Land zurück in den Fluss geleitet. Dadurch wird der Wasserstand im Kasten auf ein Niveau abgesenkt, das einige Meter unter dem Wasserstand des umgebenden Flusses liegt. Die Stahlkonstruktion des Betonkastens begrenzt die Einstromung zum Kasten, indem sich die gesamte Konstruktion auf einer Höhe direkt unter der Wasseroberfläche einstellt, wobei die Konstruktion für das Publikum unsichtbar verbleibt. Die hydraulische Steuerung der Konstruktion sorgt für eine harmonische und kontrollierte Wasserströmung, die die optimale visuelle Leistung des Denkmals gewährleistet und die Wassermenge zum abpumpen minimiert. Das Denkmal ist mit einer leicht zugänglichen Pumpe an Land und einer intelligenten Konstruktion, die sich gegen außergewöhnliche Wasserströmungen und extreme Wasserständen schützt, so entworfen worden, dass nur begrenzte Wartungskosten entstehen.

Daten der Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung des Bundes weisen eine Distanz vom Kai zur Fahrhinne von 40 bis 45 m auf. Dies ermöglicht einen sicheren Abstand zu vorbeifahrenden Schiffen und die optimale Platzierung für die Zuschauer am Kai. Seezeichen werden kleinere Boote davon abhalten, in das Denkmalgebiet einzufahren.



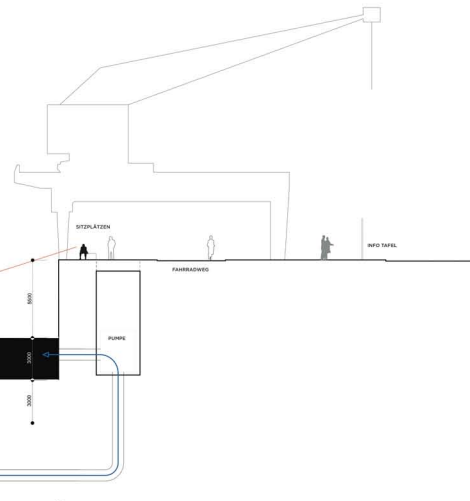
PLATZ UND DENKMAL



VIEWS AUS PLATZ



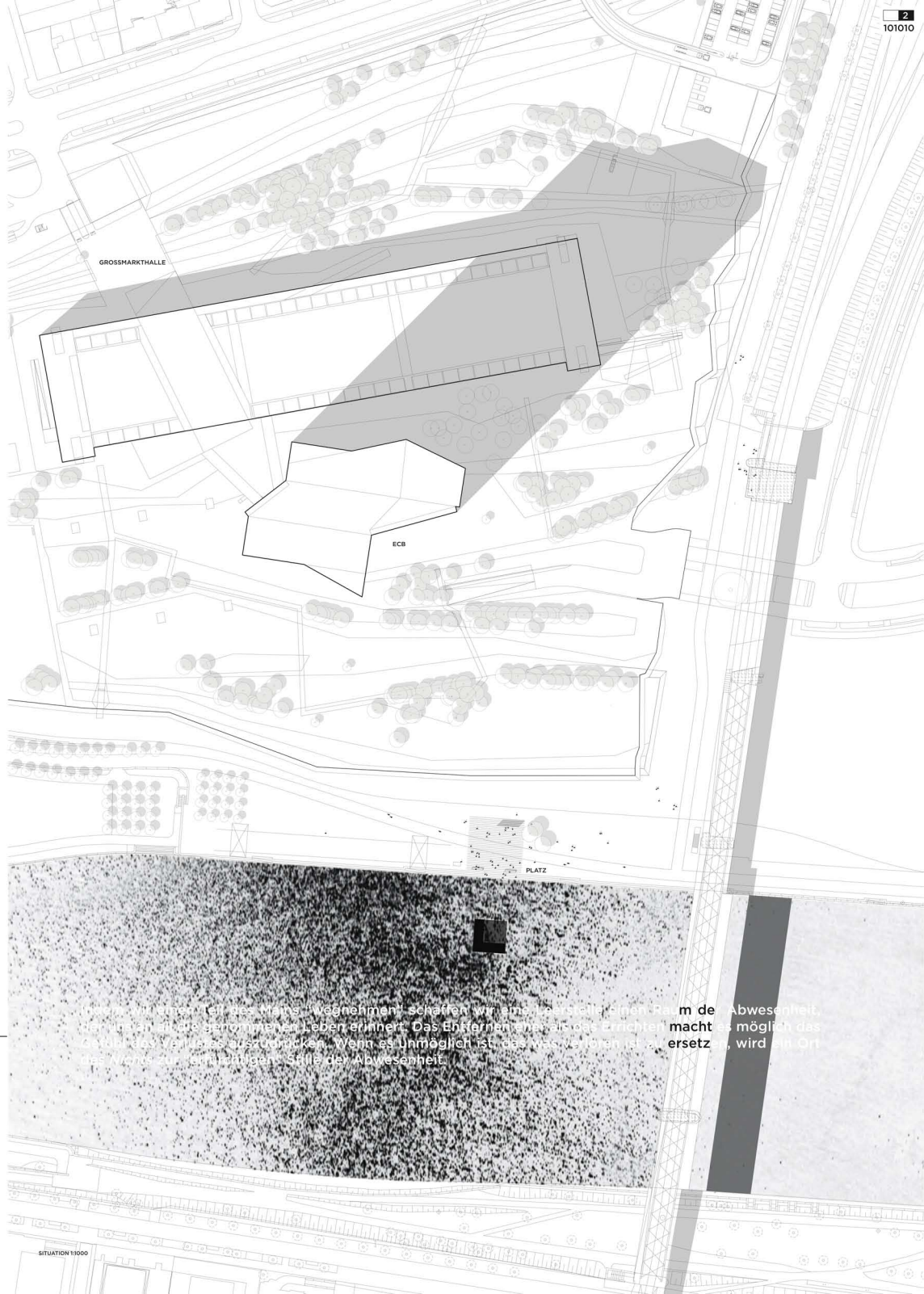
VIEW AUS DEUTCHENBRÜCKE



1000

1000

SCHITT 1:100



SITUATION 1:1000

Indem wir einen Teil des Mains "wegnehmen" schaffen wir eine Leerstelle einen Raum der Abwesenheit, der uns an all die genommenen Leben erinnert. Das Entfernen eher als das Errichten macht es möglich das Gefühl des Verlustes auszudrücken. Wenn es unmöglich ist, das was verloren ist zu ersetzen, wird ein Ort des Nichts zur "erfrächtigten Stille der Abwesenheit".